



An die Bündner Medien

Geschäftsstelle LEGR
Schwäderlochstrasse 7
7250 Klosters

T 081 633 20 23
geschaeftsstelle@legr.ch
www.legr.ch

Chur/Klosters, den 16. September 2019

Medienmitteilung zur Stellungnahme des LEGR zum Gesetzesentwurf der digitalen Transformation in Graubünden

Bündner Lehrpersonen unterstützen den digitalen Anschluss

Für einen Digitalisierungsschub, bei dem Graubünden nicht hinter den anderen Kantonen hinterherhinkt, braucht es auch Humanressourcen. Der Bildung inkl. der Volksschule kommt die Aufgabe zu, die Kinder und Jugendlichen einerseits auf die digitale Welt vorzubereiten und andererseits das Interesse bei den Kindern und Jugendlichen zu wecken, später in dieser Branche zu wirken. Deshalb unterstützt der LEGR, dass im neu zu erlassenden Gesetz zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden Bildung explizit als Förderbereich genannt wird und mit dem „Netzwerk Schule 4.0“ ein Kompetenznetzwerk Digitalisierung in der Bildung geschaffen werden soll.

Mit dem Lehrplan 21 haben die Informatik und die neuen Medien in die Schule Einzug gehalten. So sieht sich die Schule mit zahlreichen neuen Herausforderungen konfrontiert. Grundsätzlich müsste heute jede Lehrperson vom Kindergarten bis in die Oberstufe digitale Kenntnisse aufweisen, damit sie die neuen Medien in verschiedenen Fächern in den Unterricht einbauen kann. Dabei geht es darum, diese neuen Möglichkeiten als Werkzeug und Alltagsgegenstand einsetzen zu lernen.

Vertieftes Verständnis gefragt

Der gewinnbringende Einsatz neuer Medien im Unterricht, sowie die Sensibilisierung im Umgang mit Daten erfordern gute Kenntnisse und die Sicherheit in der Arbeit mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. Zudem sollte auf einen chancengerechten Zugang der Kinder und Jugendlichen zur Digitalen Transformation geachtet werden.

Das Angebot an guten und zeitgemässen Instrumenten ist gross. *Eine kontinuierliche Weiterbildung und deren Finanzierung über die Einführung des Lehrplans 21 hinaus ist zentral.* Lehrpersonen, die das Fach «Medien & Informatik» unterrichten brauchen ein vertieftes Verständnis und ein breites Wissen bezüglich Umgang und Anwendung der zahlreichen unterschiedlichen Angebote. Dies bezieht sich auf die Gerätekenntnisse wie auch auf die verschiedenen Lernprogramme und Apps wie auch auf gemeinsame Ablageorte, soziale Netzwerke und vieles mehr.

Bereits heute ist die Diskrepanz zwischen Entwickelnden, Nutzenden und Konsumierenden digitaler Medien in der Gesellschaft riesig. Fehlende oder nicht ausreichende Prävention im Umgang mit den neuen Medien führt immer häufiger zu sozialen Missständen wie Cybermobbing, Spielsucht, Handysucht etc.. Auch dazu braucht es entsprechende Angebote.

Um den Anforderungen gerecht werden zu können, haben die einzelnen Bündner Schulen folgende Bedürfnisse:

- Kontinuierliche Weiterbildung und Betreuung der Lehrpersonen zum Erwerb und Ausbau eigener Medienkompetenz
- Schulung und Betreuung im gewinnbringenden Einsatz von Medien im Unterricht durch eine Medienmentorin/einen Medienmentoren
- First-Level-Support im Haus für technische Fragen
- Geräte und technischen Support durch eine professionelle Firma

Koordination der Angebote auf allen Bildungsstufen

Für die lückenlose Umsetzung der digitalen Transformation müssen die verschiedenen Schulstufen untereinander vernetzt werden. Der LEGR weist darauf hin, dass die Koordination eine unabdingbare Voraussetzung ist, damit die digitale Transformation in der Bildung gelingt. Es geht um die Durchlässigkeit aller Schulstufen.

Fazit

Der LEGR unterstützt den Stellenwert der Bildung im Gesetz zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Er fordert aber, dass dabei der Fokus auf die Unterstützung der *kontinuierlichen Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer* gelegt wird. Eine gut aufgestellte Pädagogische Volksschule ist sehr wichtig. Diese muss auf adäquat aus- oder weitergebildete Lehrpersonen bauen können.

Auskunft/Interviews gibt Sandra Locher Benguerel, Präsidentin LEGR
Telefon 079 658 13 53